

Kurze Lebensmittelversorgungsketten stellen eine wichtige Alternative zu langen und globalisierten Versorgungsketten dar und spielen eine zunehmend wichtige Rolle in der Lebensmittelversorgung.

Kurze Lebensmittelketten gibt es weltweit in verschiedensten Formen und mit verschiedensten Praktiken, und zwar sowohl im kommerziellen, als auch im nicht-kommerziellen Sektor.



Fotos durch T & S Middleton, K Berlin & M Erhart

## Politikbereiche, für die kurze Lebensmittelketten ein wichtiges Werkzeug darstellen:

- Kommunale und regionale Verwaltung
- Integrierte und /oder urbane Lebensmittelversorgungsstrategien
- Öffentliches Beschaffungswesen
- Umweltpolitik
- Wirtschaftsentwicklung und UnternehmerInnentum
- Agrarpolitik
- Lebensmitteldemokratie

Beispiele für kurze Lebensmittelketten:  
Abokistensysteme, BäuerInnenmärkte, Direktvermarktung, KonsumentInnenkooperativen/Einkaufsgemeinschaften, Internetverkauf, (Gemeinschafts)Gärten, Selbsternte-Parzellen, Wildpflanzensammlung, Solidarische Landwirtschaft

Kurze Lebensmittelketten werden zunehmend von EntscheidungsträgerInnen in Politik & Verwaltung, in der Wirtschaft und in zivilgesellschaftlichen Organisationen in ihrer Arbeit in Betracht gezogen.

„Kurz“ kann nur im jeweiligen politischen, geografischen und sozialen Umfeld vollständig definiert werden.

## Charakteristika von „kurz“:

- „Kurz“ bezieht sich auf **physische und soziale Distanz**.
- Die physische Distanz beschreibt **die Entfernung, die ein Produkt vom Ort der Produktion bis zum Ort des Konsums zurücklegt**. Wieviele Kilometer „kurz“ sind, variiert je nach örtlichen Gegebenheiten.
- Die soziale Distanz bezieht sich auf die Möglichkeiten von ProduzentInnen und KonsumentInnen, sich zu kennen und **Informationen** auszutauschen. Daher ist **die Zahl der ZwischenhändlerInnen** möglichst niedrig, meist eins, nie mehr als zwei.
- Die soziale und physische Distanz des Produkts wird von den AnbieterInnen **offengelegt**. Es findet ein **Austausch** über Herkunft, Produktionsmethode und Nachhaltigkeit des Produkts und auch über Identität, Werte und Einstellungen von ProduzentInnen und KonsumentInnen statt.

Dieses ist ein Ertrag vom FOODLINKS-Projekt, das gestützt wird durch:



Kurze Lebensmittelversorgungsketten können als Impetus für einen Wandel des Lebensmittelsystems wirken. Sie können auch eine Methode sein, um Nachhaltigkeit, Fairness und wirtschaftliche Prosperität in der Landwirtschaft, im Lebensmittelgewerbe und in der Regionalentwicklung zu erhöhen.

## Kurze Lebensmittelketten können die Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen steigern



## Kurze Versorgungsketten können die Resilienz von Lebensmittelsystemen stärken:

- Sie bringen Vielfalt in die Versorgungssysteme.
- Der Weg der Lebensmittel vom Acker bis zum Teller kann leichter verfolgt werden.
- Sie komplementieren lange Versorgungsketten.
- Sie basieren auf einer großen Bandbreite und Anzahl von ProduzentInnen.
- Sie können sich leichter an neue Situationen und die Wünsche der KonsumentInnen anpassen.

Beispiele für die nachhaltigkeitssteigernde Wirkung von Kurzen Lebensmittelketten:

**Umwelt:** Viele kurze Lebensmittelketten haben den Einsatz von fossilen Energien oder von Verpackungsmaterial reduziert und/oder verwenden weniger umweltschädliche Produktionsmethoden.

**Gesundheit und Wohlbefinden:** Kurze Lebensmittelketten haben Bewusstsein und Wissen über Lebensmittel bei KonsumentInnen erhöht und zu einem gesünderen und bewussteren Lebensstil geführt.

**Soziales:** Der direkte Kontakt zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen hat in vielen kurzen Lebensmittelketten zu mehr Fairness und Vertrauen in den Beziehungen geführt und das Selbstbewusstsein der ProduzentInnen gesteigert.

**Ökonomie:** Kurze Lebensmittelketten, in denen sich KonsumentInnen längerfristig zur Abnahme von Produkten verpflichten, haben die wirtschaftlichen Unsicherheiten reduziert, die auf Grund von schwankenden Produktions- und Verkaufsvolumina entstehen.

## Wie können kurze Versorgungsketten unterstützt werden:

- Regelungen z.B. im Bereich Lebensmittelhygiene flexibel anwenden
- Lokale Lager- und Verarbeitungseinrichtungen einrichten
- Finanzielle und politische Unterstützung gewähren
- Wissen & Fähigkeiten und deren Vermittlung fördern